

Anna Stangl

"Im Mittelpunkt meiner Arbeiten steht der menschliche Körper. Er ist für mich ein Medium, um durch ihn etwas anderes auszudrücken: weil es mir am leichtesten fällt, durch etwas, das ich sehr genau kenne und spüre, etwas anderem, weniger Greifbarem nahezukommen.

Wenn ich zum Beispiel verschiedene Körperzustände darstelle, wie: Laufen, Schweben oder Liegen, so versuche ich, durch das Materielle, Eindeutige auch Stimmungen, Gedanken, abstrakte Begriffe auszudrücken, wie Angst, Entspannung, Ruhe, manchmal Zärtlichkeit und Liebe, auch Einsamkeit.

Die Nacktheit der Körper ist darum nicht immer eindeutig sexuell oder erotisch (obwohl natürlich auch Erotik ein Inhalt mancher Arbeiten ist). Ich finde nur, dass ein bekleideter Körper viel weniger neutral ist und schon von alleine viel mehr Bedeutungen evoziert.

Ausgehend von sehr subjektiven Erfahrungen versuche ich eine Form zu finden, die auch brauchbar und bedeutungsvoll für andere Leute ist und verstanden werden kann. Am Anfang ist immer ein vages Gefühl, wie ein undeutlicher Traum. Das möchte ich dann ganz konzentriert auf einen Punkt bringen, wo klar der Kern dieses Gefühls sich sammelt, zum Beispiel im Ausdruck des Gesichts einer Figur."

Anna Stangl, Wien, 1995